

beth Petrowna zur Macht gelangt war. An die Spitze ihrer Regierung hatte diese jedes tieferen politischen Verständnisses total entbehrende Tochter Peters des Großen ein paar Nationalrussen alten Schlages und vornehmen Geschlechts gestellt, als Großkanzler den Fürsten Tscherkaski, als Generalprocureur den Fürsten Trubekoi, neben welchen der ehemals vornehmlich durch den Einfluß Biron's geförderte, nach dessen Sturz mitbeseitigte, jedoch noch unter der Großfürstin Anna wieder in Activität gesetzte jüngere Bestuschew, Alexei, als Vicekanzler die officiell bedeutungsvollste Stellung einnahm. Nur daß freilich überhaupt durchaus nicht diejenigen, welche officiell an der Spitze der Regierung standen, auch wirklich die ihnen ihrer Stellung nach unstreitig zukommende Entscheidung in den ihnen amtlich zustehenden Sachen hatten. Im Gegentheil, bei der Unfähigkeit und Unlust der Kaiserin, ihre Herrscherpflichten sich ernstlich zu Herzen zu nehmen, war stets die von ihr ausgehende letzte und höchste Entscheidung von den jeweiligen Einflüsterungen derjenigen Favoriten oder Favoritinnen abhängig, die ihr persönlich näher standen als ihre Minister und auch der Einfluß, welchen etwa der eine oder der andere unter diesen auf sie erlangte, beruhte nicht sowohl auf wirklichen Verdiensten als darauf, ob und in welchem Grade er auf die Kunst sich verstand, durch ein fluges Spiel mit ihren Schwächen und Leidenschaften oder durch Intriguen jeder Art sich persönlich bei ihr beliebt zu machen und in Ansehen zu setzen.

Unter solchen Umständen war es möglich, daß ein ausländischer Abenteurer, der aus dem Hannöverschen gebürtige Leibchirurg der Kaiserin, Lestocq, den sie zum Generaldirector sämtlicher medicinischer Cancleien erhob, in den ersten Jahren ihrer Regierung entschieden die erste Rolle spielte.

Neben Lestocq fing dann allmählich auch ihr früherer Kammerjunfer, der junge Woronzow, welcher wie jener an ihrer Thronerhebung einen vorzüglichen Antheil gehabt hatte, an, in den Staatsgeschäften sich bemerklich zu machen. Unter